

24. JUNI 2020
I. SHA
II. U12-2
Antw. vor Abs. z. K.
Antw. z. Unterschriftvorl.

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Marcus König
Rathaus
90403 Nürnberg

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg**

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 18. Juni 2020

SozA

OBERBÜRGERMEISTER
18. JUNI 2020

1	Zur Kts.	3	Zur Stellungnahme
2	X z.w.V.	4	Antwort vor Absendung vorlegen
5			Antwort zur Unterschrift vorlegen

Handwritten: *dm.*

Corona-Krise: Ausmaß der Auswirkungen auf Drogenabhängige

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Corona-Krise hat nicht alle Gruppen unserer Gesellschaft gleich stark betroffen. Besonders für Drogenabhängige hatte der Shutdown weitreichende Auswirkungen: Für sie bestand kaum noch eine Möglichkeit, um „Geld zu machen“. Dies führte unter anderem zu einer Verschlechterung ihrer psychischen Verfassung und im Zuge dessen teilweise zu massiven Aggressionen. Diese Umstände führten wiederum zu verstärkten Polizeikontrollen und Einschränkungen der Hilfsangebote. Dabei leiden besonders konsumierende Frauen aufgrund der eingeschränkten Hygiene- und Toilettenmöglichkeiten unter der Situation. Des Weiteren wirkt sich auch die teils aggressive Stimmung in der Szene vor allem auf Frauen aus, da sie per se stärker von Gewalt betroffen sind.

Die klassische Streetwork ist in Zeiten von Corona unmöglich. Beratungen können überwiegend nur telefonisch erfolgen, wobei die häufig schlechte Erreichbarkeit der Klient*innen die Arbeit zusätzlich erschwert. Zudem mangelt es vielen Einrichtungen an Schutzmaterial – insbesondere Masken waren zeitweise nur schwer erhältlich.

Wir stellen deshalb zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden **Antrag**:

- Die Stadt berichtet über die aktuelle Problemlage der Drogenkonsument*innen.
- Die Verwaltung erstattet Bericht darüber, wie die empfohlene Lockerung seitens der Kassenärztlichen Vereinigungen in Deutschland bezüglich der Take-Home-Regelung für Substitutionsmittel in Nürnberg umgesetzt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

A. Friedel

Andrea Friedel
stv. Fraktionsvorsitzende